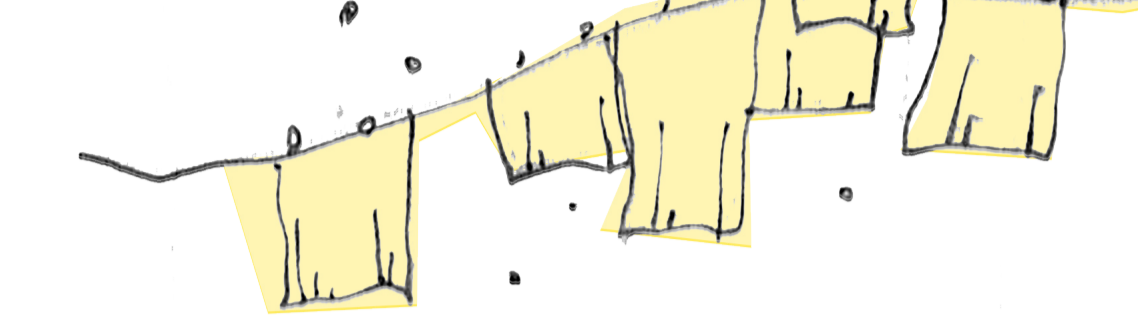


RUHRGEBIET

UND GRÜNE INFRASTRUKTUR



ATMOSPHERE

Atmosphäre definiert sich als transsubjektiver Begriff, der als Resultat transsubjektiver Wahrnehmung entstand. „Man hat den Eindruck, dass mit Atmosphäre etwas Unbestimmtes, schwer Sagbares bezeichnet werden soll und sei es auch nur, um die eigene Sprachlosigkeit zu verdecken.“ (Böhme 2013, S.21). Ein weiterer nennenswerter Begriff in diesem Zusammenhang ist der „Genius loci“. Zusammen mit der „Atmosphäre“ fungiert er als ein Konstrukt, das Wissen, Erinnerung, Wahrnehmung und Deutung als interpretative Leistung des Menschen versteht. Der Genius Loci kann als eine Essenz einer gewissen „Identität“ verstanden werden, die einem Ort einen Widererkennungswert gibt.

RESILIENZ

Ein System ist umso resilienter, je besser es auf Änderungen und Störungen reagieren kann. Dies lässt sich in zweierlei Hinsicht auf das Ruhrgebiet übertragen. Zum einen kann sein Charakter bereits als resilient eingestuft werden, da er durch die Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit der darin lebenden und agierenden Menschen generiert wird, welche wiederum unmittelbar auf die vor Ort herrschende Atmosphäre Einfluss haben. Grüne Infrastruktur kann hier, neben ökologischen Belangen, den Aspekt bedienen die Resilienz dieser Menschen durch die Schaffung von Orten der Erholung, Freizeitgestaltung, Begegnung und Aktivität aufrecht zu erhalten, aber zeitgleich auch das kulturelle Industrieerbe zu integrieren, welches unmittelbar im Gesamtorganismus des Ruhrgebietes und seinen Menschen verwurzelt ist.

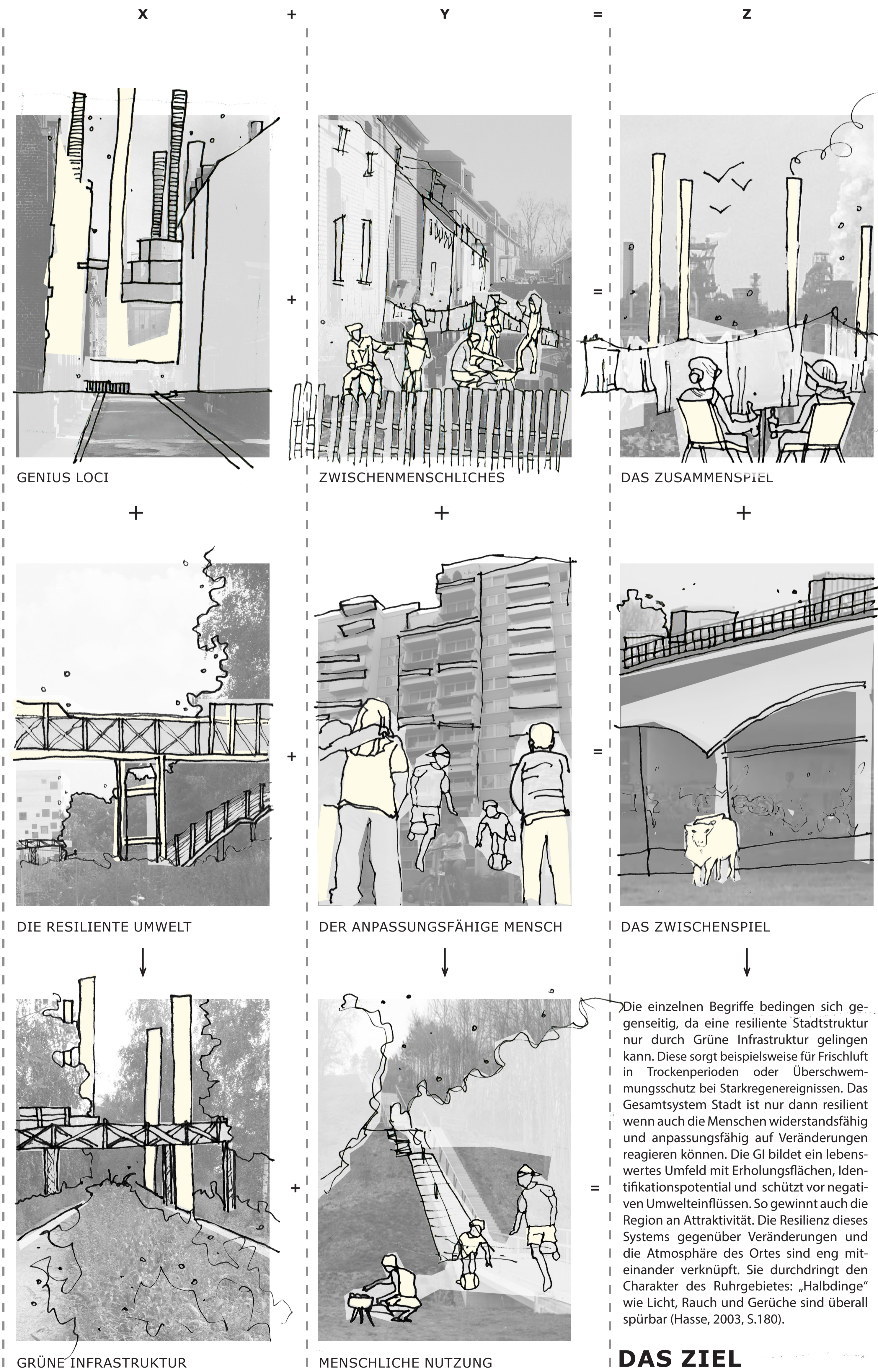
GRÜNE INFRASTRUKTUR

Grüne Infrastruktur verbindet Orte zu einem vernetzten System und bezieht Menschen, die dieses System nutzen, in den Gesamtkomplex mit ein. Im Vordergrund steht hier das Grün. Sie kann großräumig, zugleich aber auch kleinräumig gedacht werden. So ist das Begleitgrün einer Straße ebenso Grüne Infrastruktur wie die Biotopfläche im Stadtquartier, der Park in einer Stadtregion oder extensive Landwirtschaft und Grünbrücken im ländlichen Raum (bfN.de). Grüne Infrastruktur ist ein geplantes Netzwerk welches für Vielfalt, Multifunktionalität und Anpassungsfähigkeit in Bezug auf klimatische Veränderungen steht. Sowohl unsere Flora und Fauna als auch der Mensch sind Bestandteil.

DIE MATRIX

Die Begriffe Atmosphäre, Resilienz und Grüne Infrastruktur sind vage und können unterschiedlich definiert werden. Sie setzen sich alle aus unterschiedlichen Teilaspekten zusammen, wobei die für uns wichtigsten Bestandteile der Begriffe sich auf den Ort, die Umwelt und den menschlichen Einfluss beziehen. Die Struktur der Schaubildes ist wie eine Matrix aufgebaut. In horizontaler Richtung können die Aspekte des Ortes und des menschlichen Einflusses addiert werden, sodass ein Zusammenspiel aus beidem entsteht. Auch in vertikaler Richtung lassen sich die einzelnen Aspekte des Schaubildes addieren, da sich sowohl der Bedeutungsinhalt von Atmosphäre als auch die Resilienz in der Grünen Infrastruktur wiederfinden. So kann die Integration aller zusammen spielenden Aspekte der Atmosphäre sowie jener, die den resilienten Organismus Ruhrgebiet bilden, als Ziel der Grünen Infrastruktur angesehen werden.

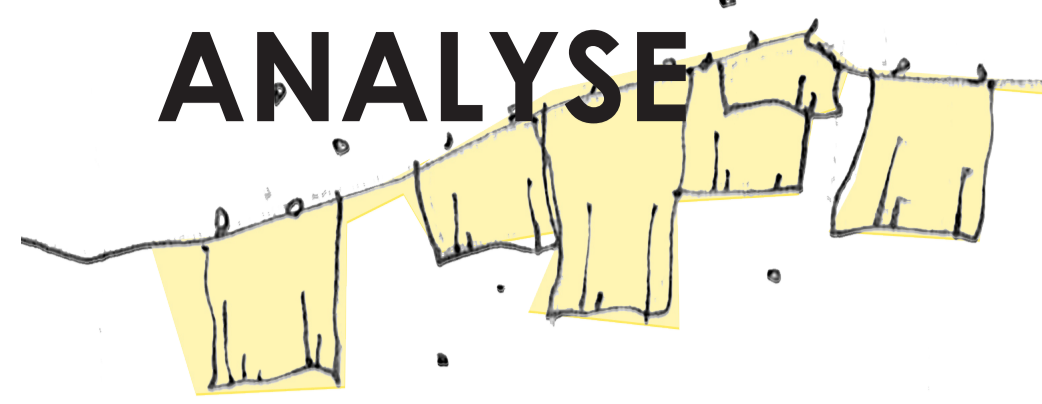
räumlich sozial = Zwischen-ton



Die einzelnen Begriffe bedingen sich gegenseitig, da eine resiliente Stadtstruktur nur durch Grüne Infrastruktur gelingen kann. Diese sorgt beispielsweise für Frischluft in Trockenperioden oder Überschwemmungsschutz bei Starkregenereignissen. Das Gesamtsystem Stadt ist nur dann resilient wenn auch die Menschen widerstandsfähig und anpassungsfähig auf Veränderungen reagieren können. Die GI bildet ein lebenswertes Umfeld mit Erholungsflächen, Identifikationspotential und schützt vor negativen Umwelteinflüssen. So gewinnt auch die Region an Attraktivität. Die Resilienz dieses Systems gegenüber Veränderungen und die Atmosphäre des Ortes sind eng miteinander verknüpft. Sie durchdringt den Charakter des Ruhrgebietes: „Halbdinge“ wie Licht, Rauch und Gerüche sind überall spürbar (Hasse, 2003, S.180).

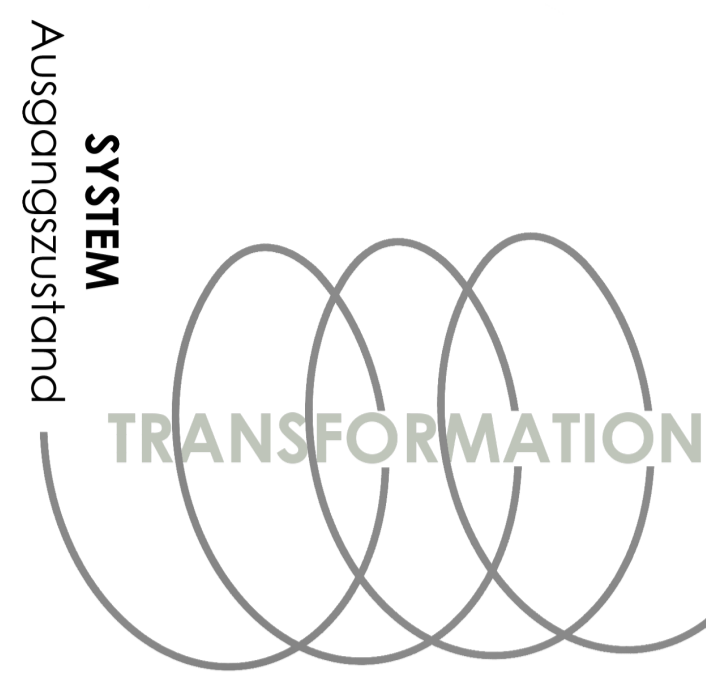
DAS ZIEL

ANALYSE



Stabilität

Die Ruhrgebiets-typischen Landmarken, welche die Atmosphäre beeinflussen, stehen für eine durch geschichtliche Resilienz geprägte Landschaft. Identitätsbildende Denkmale, wie die Zeche Zollverein, bleiben erhalten und sorgen so dafür, dass sich das Ruhrgebiet selbstbewusst präsentiert. Die Menschen im Revier und ihre „Ruhrgebietsmentalität“, die Geschichten der Bergleute und die Lieder von damals trotzten der Zeit.



Anpassungsfähigkeit

Das Ruhrgebiet und seine Bevölkerung müssen sich an die Veränderungen anpassen. Nur wenn der immer noch spürbare Strukturwandel gemeistert wird, kann sich die einstige Bergbau- und Stahlhochburg weiterentwickeln. Dabei können viele kleine Ideen zu einem anpassungsfähigen Gesamtorganismus beitragen. Diese Ideen und Veränderungen können in Form der Entwicklung Grüner Infrastruktur zu einem Raum verhelfen, der eine Scharnierfunktion übernimmt und Menschen zusammenbringt. Sie verändern die Atmosphäre des Ruhrgebietes, lassen aber gleichzeitig auch Erinnerungen an die Vergangenheit zu.

PLANUNGSMETHODIK

ATMOSPHERE - RESILIENZ - GI

ATMOSPHERE des Ruhrgebiets

GI als Plattform PLANUNGSMETHODIK

RESILIENZ der Akteure im resilienten Freiraum

RAUMANALYSE & AKTEURE

- Perspektive von Innen und von außen eingenommen
- sozial und physisch fragmentiert
- Trennende und verbindende Elemente
- Kleinteiligkeit
- kurze Wege
- überdurchschnittlich hohe Migrations- und Arbeitslosenanteile
- Vielfältigkeit
- Individualität
- anpassungsfähige Menschen
- Raumpioniere

Planungsgebiet

Das betrachtete Planungsgebiet erstreckt sich in einem 5-Km-Radius um die Schurenbachhalde und umfasst Teile der Städte Essen, Bottrop, Gelsenkirchen und Gladbeck.

TOM Kneipe „Trinkhalle“ in Bochum

Tom ist Fußballfan von Traditionsvereinen und Besitzer einer seltenen Mischung aus Kneipe und Trinkhalle. „Ne klassische Ruhrgebiets-trinkhalle kann man nur erhalten in dem man sie modifiziert und in die neue Zeit überführt.“ Seine Trinkhalle ist eine „Kulturrevolution“. Er verkauft handverlesene Biervielfalt, anstatt nur Export und Pils. Er kann die nostalgischen Urgestein-Kneipen im Ruhrgebiet an einer Hand aufzählen und macht es sich zum Auftrag die Trinkhallen-Tradition in die Zukunft zu retten. „Wichtig ist, dass man ein großes Spektrum an Leuten hat. ..., den Hausmeister aus'm Viertel, Studenten und Bierexperten. So war's halt in der Trinkhalle, wie ich sie kenne.“

KATHARINA „Heißener Hof“ in Mülheim

Sie besitzt den typischen Ruhrgebiets-Optimismus. Ihr Hofladen liegt direkt an der A40. „Die Autobahn ist tatsächlich zum Hof gekommen. Mein Opa hat immer erzählt, wie er damals gesehen hat, wie die A40 gebaut wurde.“ „Dann arrangiert man sich mit dem, was da ist.“ „Es ist ganz hübsch bei uns und schön mit der A40 um die Ecke.“ „Wir haben unsere eigene Autobahnauffahrt.“ Die Kühe stehen das ganze Jahr auf der Wiese unter der A40 als Wetterschutz und die Straße sorgt für Umsatz im Laden, weil der Hof, auf dem Nachhauseweg der Pendler liegt.“

BÜLEMT, „TÜRKISCH ESSEN“

Er wohnt in Altenessen und ist 40 Jahre alt. „Ich bin ein Döner-Mann, alle mögen mich, ich mag jeden Kunden. Na! Die hier einkaufen und sich auch anständig benehmen natürlich.“ Er lernt verschiedene Sprachen, wie Polnisch und Arabisch, um seine Kunden besser bedienen zu können. Seinen Kindern wünscht er einen erfolgreichen Abitursabschluss und ein Studium.

KONZEPT

ZWISCHENTÖNE



WAS BRAUCHEN DIE AKTEURE?

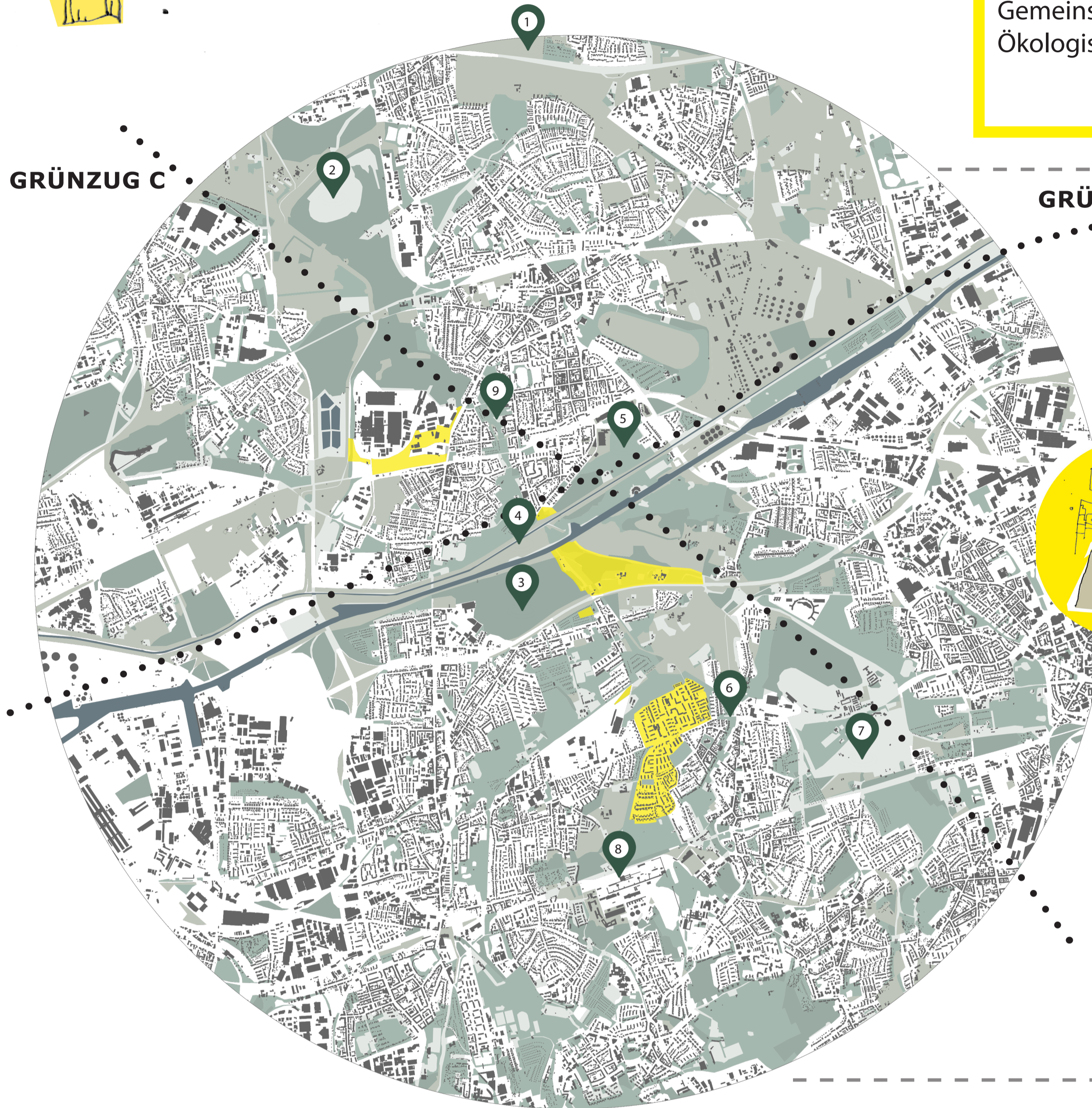
Räume zum Entfalten
Räume zum Treffen
Räume zum Nutzen
Gemeinschaftsgefühl stärken
Ökologisch wertvolle Räume

ZIELE DEFINIEREN

Ungenutzte Räume nutzbar machen
Zwischenräume aktivieren
Gemeinschaftsgefühl stärken
+ Räume dafür bieten
Bezug zur GI schaffen
Identitätsstiftende GI im Ruhrgebiet

GRÜNZUG C

GRÜNZUG OST-WEST



- Verbandsverzeichnis Grünflächen (2008)
- Landwirtschaft / Freiraum
- Parks / Kleingärten / Friedhöfe
- Wald / Halden (rekultiviert)
- Handlungsbausteine

- 1 Halde Rungenberg (geplant)
- 2 Mottbruchhalde (geplant)
- 3 Schurenbachhalde
- 4 IGA 2027 (geplant)
- 5 Nordsternpark
- 6 Kartenerber Bach
- 7 Revierpark Nienhausen
- 8 Zeche Zollverein
- 9 Grünzug C Bereich „Alte Emscher“

HANDLUNGSBAUSTEINE

TEMPORÄR

PERMANENT

MÖGLICHKEITSRÄUME	PIONIERRÄUME	VERNETZUNGSRÄUME	ANGEBOTSRÄUME	SCHARNIERRÄUME
<p>Räume für temporäre Nutzungen, die den Akteuren durch ihr Aneignungspotenzial zur Verfügung stehen, wie es z.B. auf zuvor brach liegenden Flächen geschehen kann.</p>	<p>Akteure erobern sich Räume für verschiedene Aktivitäten. Basis ist eine App, die ihnen ermöglicht für sie interessante Räume fest zu halten, die dann in einen Datenpool fließen und ausgewertet werden.</p>	<p>Akteure und Akteursinteressierte werden untereinander vernetzt. Gemeinsame Plattformen entstehen, welche die öffentliche Präsenz vergrößern können und Beteiligten eine Möglichkeit zur Präsentation ihrer Ideen bereit stellen.</p>	<p>Angebot von Räumen, wie Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen, die der planerischen Hand entspringen sind.</p>	<p>Öffentliches Grün sowie Grünverbindungen durch Freiräume erfüllen Scharnierfunktionen.</p>
<p>ENTDECKT DURCH PLANER BESPIELT DURCH AKTEURE</p>	<p>ENTDECKT DURCH AKTEURE AKTIVIERT DURCH AKTEURE</p>	<p>ENTDECKT DURCH PLANER AKTIVIERT DURCH PLANER MIT AKTEUREN</p>	<p>GEPLANT VON PLANERN GENUTZT DURCH AKTEURE</p>	<p>GEPLANT VON PLANERN GENUTZT DURCH AKTEURE</p>
<p>z.B. Brachflächen, temporär ungenutzte Orte</p> <ul style="list-style-type: none"> • reagiert schnell auf Bedürfnisse der Bewohner • Möglichkeiten: Stadteinfeste, Turniere, spontane Aktionen 	<p>z.B. bereits vergebene Orte, Brachflächen, ungenutzte Orte</p>	<p>z.B. zuvor als Möglichkeitsräume genutzte Orte, eher temporär, durch partizipative Prozesse und Aktionen entstehend</p>	<p>z.B. geplante Parks, Spielplätze, Sportanlagen, Marktplätze</p>	<p>z.B. neu geplante Strukturen der Grünen Infrastruktur zur Auflösung einer sozialen und räumlichen Fragmentierung</p>

RÜCKSCHLÜSSE AUF DIE THEMEN:

GRÜNE INFRASTRUKTUR

Als Plattform und Verbindungselement der Region

RESILIENZ

Resiliente und anpassungsfähige Akteure leben in ebenfalls resilienten und anpassungsfähigen grünen Freiräumen

ATMOSPHERE

Die Atmosphäre des Ruhrgebietes wird durch die Interaktion seiner Akteure untereinander und mit den sie umgebenden Räumen generiert

DETAILS

ANWENDUNGSBEISPIELE

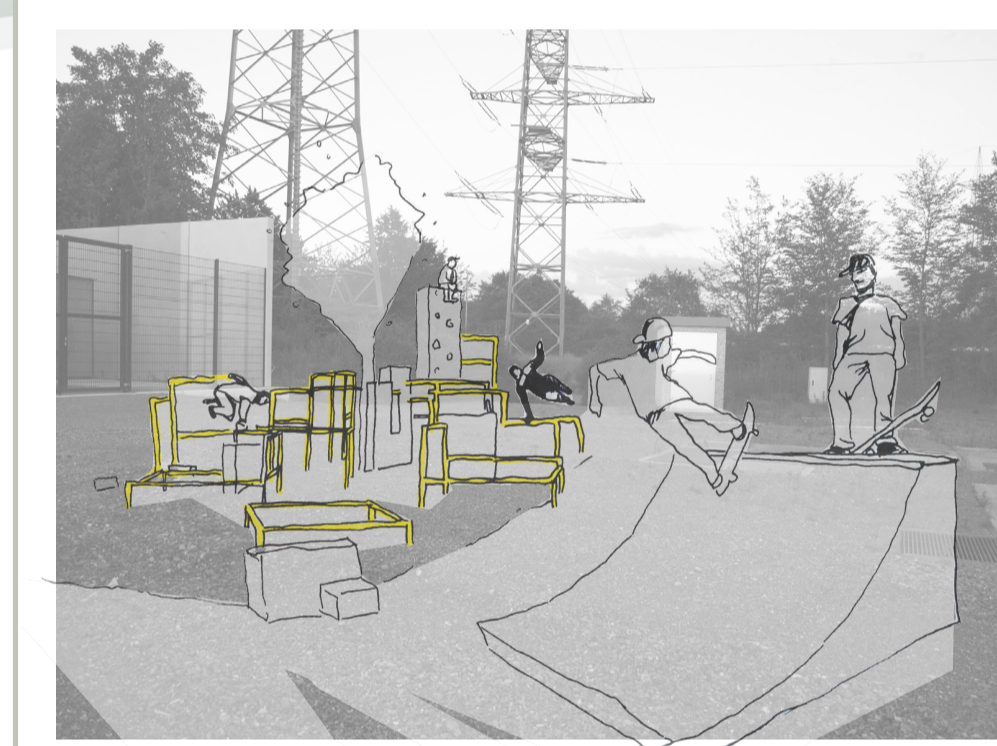


„Nun lauschen wir etwas der Zukunftsmusik aus dem Jahre 2030 und schauen uns an, was sein könnte...“

AXEL Angestellter bei Monis Bierbude aus Gelsenkirchen



Monis Bierbude existiert seit 1960 und ist wohl eine der letzten typischen Bierbuden im Ruhrpott. Axel, der Sohn von Moni, hat ihre Bude vor einigen Jahren übernommen. Er kernt seine Kundschaft und schätzt die offene und direkte Art der Menschen. Trotz der Vision die Bierbude zu modernisieren, ist es bisher nicht dazu gekommen, da die Stammkundschaft die Bude unverändert schätzt.



SKATEN UND PARKOUR AM BUGAPARK

Angebotsraum
Skaten
Parkour

Die Schotterfläche in der Nähe von Monis Bierbude hat das Potenzial dort eine Nutzung durch Skater und Parkour-Interessierte zu etablieren. Eingerahmt von bestehendem sowie neu geplanten Grün und Grauer Infrastruktur vermag die Anlage ihren eigenen industriellen Charme zu verstrahlen.

MARIA Outdoor-Personal-Trainerin aus Essen



Maria arbeitet als Outdoor-Personal-Trainerin in Essen und ist immer mit ihren Kunden draußen unterwegs. „Für mich gibt es nichts Schöneres als die frische Luft im Grünen gemeinsam in der Gruppe während eines Workouts zu genießen. In den letzten Jahren hat sich hier im Ruhrgebiet viel getan und dies ist insbesondere der Offensive Grüne Infrastruktur 2030 zu verdanken, denke ich.“



EXPEDITIONS- APP

Pionierräume
Resträume
Vergessene Räume
Versteckte Räume
Räume entdecken
Partizipation stärken

Akteure entdecken selbstständig Räume, die für ihre Freizeitaktivitäten interessant sein könnten. Basis ist eine App, die ihnen ermöglicht interessante Räume zu sammeln, die dann in einem Datenpool gespeichert werden. Durch eigene Ideen der Akteure werden neue Raumpotenziale aktiviert, die sich in die Grüne Infrastruktur einfügen können.



BRACHE STADTNATUR

Sukzession
Brachfläche
Verwilderung
Stadtnatur

Die Brachfläche an der Karnauperstraße ist aktuell ein ungenutzter Raum. Zukünftig könnte hier durch freie Sukzession ein Verwilderungserlebnis entstehen, wobei der Mensch eine lediglich beobachtende Rolle einnimmt. Dieser Ort dient als Scharnierraum und kann durch das Zulassen der freien Sukzession der räumlichen Fragmentierung der Grünen Infrastruktur entgegen wirken.

RALF Imker aus Gelsenkirchen

Die Bioland-Imkerei von Ralf Bergane legt einen sehr großen Wert auf einen wesensgerechten Umgang mit den Bienen. „Dafür bietet die Zertifizierung durch Bioland eine gute Sicherheit“. Vielen Menschen ist auch jetzt noch gar nicht so bewusst wie Grün das Ruhrgebiet mittlerweile ist. Wir sind nicht mehr nur ein graues Ballungszentrum, sondern eine grüne Oase und meinen Bienen kommt das auch zugute.“



HELMUT ehemaliger Bergmann und Flaschensammler aus Gelsenkirchen

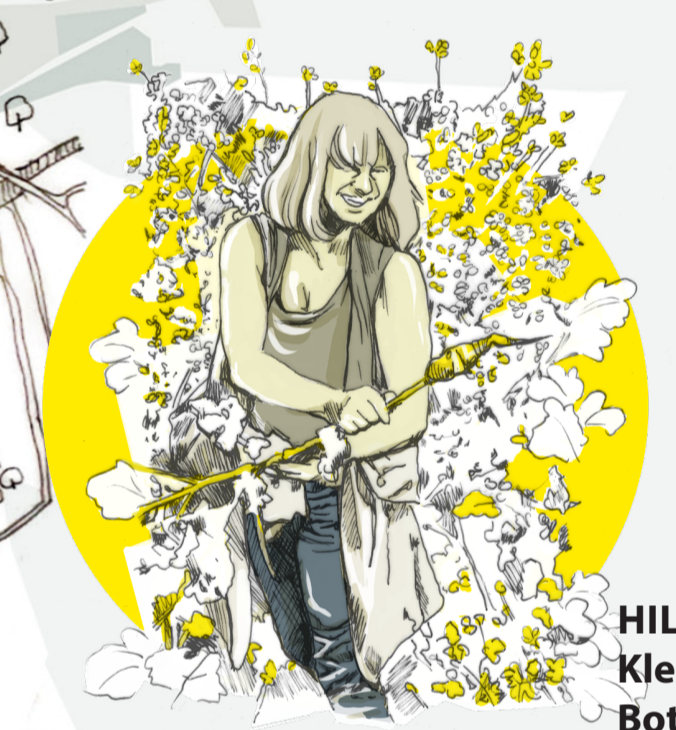
Er war früher Bergmann und muss nun seine Berufsunfähigkeitsrente durch Flaschen sammeln aufbessern. „Am Anfang habe ich das nur nachts gemacht, aber heutzutage schäme ich mich nicht mehr. Ich komme im Leben zurecht und bin immer an der frischen Luft unterwegs.“



KREUZUNG RAST

Angebotsraum /
Vernetzungsraum
Kiosk
Rastmöglichkeit
Picknick
Entschleunigung
Entspannung

Die Wegekreuzung der Emscherstraße ist aktuell ein Knotenpunkt, der lediglich durch einen Durchfahrtscharakter geprägt ist. Um diesem Ort einen neuen aber dennoch geschichtlichen Charakter zu geben, siedelt sich hier ein weiterer Standort von der seit 1960 existierenden „Monis Bierbude“ an. Hier können sich Passierende zukünftig vernetzen und das Angebot der Gastronomie und Sitzgelegenheit annehmen.



HILDEGARD Kleingärtlerin aus Bottrop

Hildegard ist eigentlich eine Zugereiste aus Hannover. „Nun bin ich aber Lokalpatriotin. Ich bin überzeugt worden von den Menschen, von der Offenheit, die das Ruhrgebiet insgesamt bietet. Ich empfinde es gar nicht mehr so, dass das Ruhrgebiet rückwärtsgewandt ist. Heute sehen die Schrebergärten auch etwas anders aus als früher. Es ist alles viel bunter gemischt. Hier leben mittlerweile viele Kulturen zusammen und ich genieße das gemeinsame Gärtnern sehr.“



PLÄNKERWEG SIEDLUNG

Möglichkeitenraum
Temporäre
Nutzungsräume
Blühstreifen
Workshops
Umweltbildung
Kurse

Die Plänkerweg-Siedlung ist eine alte Bergbausiedlung, die als Zeilenbebauung angelegt ist. Mit weiten Rasenflächen bietet die Siedlung potentiellen Nutzungsraum in den durchgehenden bestehenden Grünzug.